

Eine neue Branche der Kunst

(Übersetzung aus dem Original von: "Nje rrafsh i ri i Artit")

Es ist bereits eine Tatsache, dass die Befunde von den in Olivenholz fixierten Bildern eine neue, regelrechte Branche der darstellenden Kunst geschaffen haben. Diese Befunde, Gegenstände oder Ereignisse, die in Olivenbaumstamm fixiert worden sind, vermitteln klare Botschaften, lösen Emotionen und künstlerische Vergnügen aus. Die ersten Kontakte mit diesen künstlerischen Gegenständen, die bereits eine neue Branche der Kunst vertreten, veranlassen viele Fragen und nicht alle können Antworten finden, weil es sehr schwer ist, sich die weiteren Entwicklungen von dieser neuen Branche der Kunst vorzustellen. Ich bin aber davon überzeugt, dass egal wie oft Fragen stellen oder Diskussionen darüber führen werden, es wird unveränderlich bleiben diese Konklusion: die Schaffung dieser neuen Branche der Kunst ist gar nicht Zufälligkeit und ihr Urheber ist nicht eine Persönlichkeit eines gewöhnlichen Formats.

Es ist bekannt der Aphorismus, der im Kontext einer Diskussion bezüglich einer "zufälligen", wissenschaftlichen Entdeckung formuliert worden ist, dass Zufälligkeit besucht die klugen, arbeitsamen Menschen, die über eine kräftige Intuition verfügen. Intuition, das unmittelbare, nicht diskursive, nicht auf Reflexion beruhende Erkennen, oder einfacher formuliert, ohne vollständige Daten zu haben, durch Sicheinfühlen richtig herausfinden, ist die Eigenschaft einer Persönlichkeit, die sich durch ein konkludives und permanentes Nachdenken kennzeichnet. Durch diesen Prozess die erwähnte Persönlichkeit archiviert in ihrem Bewusstsein bestimmte Schlüsse, die für Bildung der konzeptuellen Instrumenten funktionieren, die miteinander verbinden und lauern gespannt jede Wahrnehmung, eine Lauer mit einem substanziellen Element, das durch diese Devise zusammenfassend formulieren kann: "wer an die Wunder nicht glaubt, der ist kein Realist". Im ersten Kontakt mit einem neuen Phänomen diese Persönlichkeit erstaunt über dieses nicht – erstaunen, das heißt die Beziehung mit dem Objekt abubrechen, sich von dem zu entfernen, indem man trägt mit sich nur eine vage Wahrnehmung von dem – aber bezeichnet es als eine neue Erkenntnis der Realität und Vertiefung in der nimmt für ihn den Status einer konkreten Aufgabe an. Das ist, meiner Meinung nach, der Prozess, der mein Freund

Herrn M. Trepçi erlebt hat, was ihm den Status des Schöpfers einer neuen Branche der darstellenden Kunst versichert hat.

Ich möchte die Leser garantieren, dass der Verfasser dieses Kommentars über das Buch "Emotionen der Mutter Natur" keineswegs überrascht ist, dass Herr M. Trepçi bereits über Status des Schöpfers einer neuen Branche der darstellenden Kunst verfügt. Ich habe während unserer dreißigjährigen Bekanntschaft, in mit ihm geführten Diskussionen, die vom ihm oft aphoristisch formulierten Sentenzen festgestellt, die als Produkte seines konkludiven, permanenten und überaus qualitativen Nachdenken beurteilt habe. Er hat aber von Anfang an und immer wieder seine schöpferische Arbeit vom besonderen Charakter und von weltweiter Bedeutung mit einer fast ungerechtfertigten Bescheidenheit präsentiert, und das wegen seiner Schüchternheit, Reflex seiner kräftigen Intuition als Paranoia interpretiert werden könnte. Obwohl meine dauernde Kritik, dass Präsentation dieser neuen Branche der Kunst mit der gebührenden Formulierungen für ihr Niveau nicht durchgeführt worden ist, der hat die Kunstbetrachtung dieser Branche bevorzugt, den nationalen und internationalen Kunstverständigen zu überlassen. Immerhin, ich werde als Bewunderer von Kunst versuchen, eine konkrete, handgreifliche Gestalt meinen Gefühlen und Emotionen bezüglich Kunstgegenstände – der Abbildungen in dem Olivenholz – von z. M. Trepçi, die in der ehrwürdigen Ausstellungen von international besonderer Bedeutung präsentiert worden sind, zu geben.

Jedes Kunstwerk der darstellenden Kunst vermittelt eine unartikulierte Botschaft, aber mit einem semantischen Inhalt, die eine positive Emotion auslöst, was für Rezipient ein Erlebnis von Vergnügen ist. Sicherlich, alle diese geschehen innerhalb eines bestimmten, sozialen Kontext. Der Künstler vermittelt beim Rezipient, das Schöne zu genießen, das der aus der Realität auserwählt hat. Es ist unbedingt eine sozial genügende Zustimmung erforderlich, um ein Werk ein Kunstwerk zu werden. Gerade das möchte ich hier thematisieren und problematisieren, bezüglich der künstlerischen Befunden, die bereits in Olivenbaumstamm fixierte Kunstwerke sind. Indem der Urheber dieser neuen Branche der Kunst das Olivenholz bearbeitet, seiner Aufmerksamkeit sind die dabei fixierten vagen Abbildungen nicht entgangen. Sofort seine kräftige Intuition berät ihn beharrlich, dass sie Abbildungen der Gegenstände und der bestimmten, menschlichen Ereignisse darstellen. Für seine Intuition es ist gar nicht erforderlich

den Mechanismus der Schaffung von diesen Abbildungen beim Olivenholz zu wissen. Die Natur mit ihren Wundern wird von seiner Intuition als eine Realität gelesen, weil in seinem Bewusstsein, wo es viele Schlüsse, Produkte seines konkludiven Nachdenkens, gibt, lauert das Instrument mit dieser Devise: "wer an die Wunder nicht glaubt, der ist kein Realist" Es ist ihm schnell klar, dass seine Befunde Gegenstände sind, die bestimmte Botschaften ausstrahlen, Emotionen und Erlebnisse auslösen, die Vergnügen verschaffen, kurzum sie sind Kunstwerke. Nachdem er diese Konklusion gezogen hat, arbeitet intensiv und nimmt rapid die Anzahl seiner Kunststücke zu, was ihm ermöglichen, Ausstellungen zu eröffnen. Aber, wie jede Art von Kunst, sie muss über die Möglichkeit der andauernde Schaffung von Kunstwerke verfügen, das Verfahren ihrer Verwirklichung. Diese Sache vertritt ein unumgänglicher Aspekt der Diskussion, um erneut die produktive Kraft des Skeptizismus zu bestätigen. Um diese Idee näher bringen zu können, ich beeile mich zu betonen, dass wenn man denkt, dass die Schaffung von diesen Kunstwerke pure Zufälligkeit ist, weil niemand, der sie zu schaffen versucht, keine Garantie hat, dass er seine Bemühungen erfolgreich krönen kann, oder noch pessimistischer, dass er sich vor Ruine seiner anstrengenden Bemühungen befinden könnte, wird versprechend das Engagement von Bearbeitung der Technik, die die erfolgreiche Verwirklichung dieser künstlerischen Tätigkeit ermöglicht. Die Tatsache, dass Autor dieser neuen Branche der darstellenden Kunst verfügt über viele solche Kunstwerke, bezeugt ganz klar, dass so etwas möglich ist, natürlich nicht für alle, aber für wenige Persönlichkeiten, was die verzaubernde Kraft dieser Art von Kunst, die bereits evident offenbart ist, deutlich sichtbar macht.

Eine wesentliche Sache, die überaus komplex von Spezifik dieser Branche der Kunst bedingt ist, bleibt das Verhältnis zwischen der Arbeit von Natur und Fähigkeit des Künstlers, dem geschaffenen Objekt die künstlerische Qualität zu geben. Es ist klar, dass der Künstler, wie immer, aber in diesem Fall ganz spezifisch, hat eingeschränkte Räume, streng konturiert, sich der innerhalb derer bewegen kann, so dass Produkt seiner Arbeit ein Kunstwerk sei. Aber, auch hier wie überall, besonders in der Kunst, er muss wagen, um die gewünschte Qualität in Übereinstimmung mit seiner Ambition herzustellen. Er muss wagen, zu hoffen, dass sein Eingreifen die gewünschte, höchste Qualität garantiert, die immer wieder als Kunstwerk eines hohen, künstlerischen Niveau eingeschätzt wird. Aus Spezifik her dieser Kunst die Ambition des Künstlers für qualitative Produkte ist eine Herausforderung, die mit Bravour gemeistert wird,

wenn man das optimale Verhältnis zwischen der Arbeit von Natur mit der des Künstlers erzielt. Für künstlerische Produkte in dieser Branche der Kunst, meiner Meinung nach, dieses Verhältnis hat den Status einer permanenten und imperativen Referenz. Wenn man sorgfältig die in Ausstellungen von Herrn M. Trepci sich angebotenen Kunstwerke beobachtet, der Rezipient, der gut mit dieser Art von Kunst akklimatisiert worden ist, stellt fest, dass dieses Verhältnis nicht für alle den gleichen Wert hat. Das ist vielleicht damit zu erklären, dass der Autor nicht immer gleichsam gewagt hat. Aber, ohnehin Autor versetzt sich vor Abbildungen, die ihm offenbart werden, nicht in Erstaunen, und immer wieder wagt. Auch Autor dieser Zeilen vielleicht wagt, wenn er es übernimmt, diese Kunstwerke zu kategorisieren, aber immerhin das demonstriert, wie viele Emotionen und Vergnügen diese regelrechte Kunstwerke mit sich bringen, die Impulse für den esthetischen Mut geben, weil sie ermöglichen, in alle Dimensionen der brillante Aphorismus "es ist nicht realistischer als die Utopie" verstanden zu werden. Ohne Kraft der Utopie es wäre unmöglich heute Errungenschaften der Informatiktechnik zu erleben, und die Kunst beeinflusst die Zunahme dieser Kraft, die notwendig für den Fortschritt der Menschlichkeit ist.

Es ist evident, dass die heutige Kunst unterscheidet von der gestrigen, aber in Kontext dieser neuen Branche der Kunst, die die Befunde der Abbildungen bei Olivenbaum geschaffen haben, die Wahrheit, dass die Kunst verändert mit jedem Tag, gewinnt eine neue Dimension. Es ist ein Glück für alle wir, die einer bestimmten Kultur, albanischen Kultur, zugehören, dass Autor dieser neuen Branche von Kunst Mitglied dieser kulturellen Gemeinschaft ist. Autor dieser neuen Branche von Kunst ist noch ein weiterer Beweis der Wahrhaftigkeit dieses brillanten europäischen Aphorismus: "Kultur ist Geschichte nicht von Ideen, sondern vom konkreten, je einmaligen Menschen"¹.

Gjergj Perluca²

¹ "Kultur ist Geschichte nicht von Ideen, sondern vom konkreten, je einmaligen Menschen". Dieses oft in Europa zitierte Aphorismus ist von deutschen Expräsident Richard von Weizsäcker formuliert worden ist.

² Gjergj Perluca, Pedagog der Physik an der Universität von Shkoder in Jahren 1975-1997. Verfasser und Mitautor einiger Lehrbücher für Studenten des Physikfaches und auch für anderen Studenten der albanischen Universitäten. Als freier Journalist hat er viele Artikel in den albanischen und ausländischen Zeitungen veröffentlicht lassen.